

A photograph of a rural landscape. In the foreground, a dirt path leads through tall grass and some wooden stakes. A person wearing a dark jacket and carrying a colorful school bag is walking away from the camera on the left. In the background, there is a valley with a river, surrounded by lush green hills and a utility pole. The sky is clear and blue.

Der schwere Weg in die Schule

Autorin: Dr. Gabriele Philipp

Unsere Schule hat keinen privaten Schulbus. Nur 5 % der Schüler nutzen den öffentlichen Bus. Sie wohnen in der Nähe der Straße.

Viele Kinder haben einen langen und gefährlichen Schulweg über die Berge und über den Fluss.



In der Regel wohnen die Grundschul Kinder zuhause und laufen bis zu zwei Stunden am Tag zur Schule und den gleichen Weg zurück. Die Hängebrücke über den Trishuli River ist lang und schwankt enorm. Das ist für die Kinder aber eher ein Spaß. Doch dann geht es bergauf in ihre Heimatdörfer, zu denen nur ein kleiner Pfad führt, aber keine Straße. Alles muss noch mit Menschenkraft und Hilfe von Mulis hinaufgetragen werden. Daheim sollen die Kinder dann noch Hausaufgaben machen, was oft nicht möglich ist, weil es kein elektrisches Licht gibt. Wenn die Kinder die ersten vier Grundschuljahre mit Erfolg bestehen, was eine große Leistung bedeutet, suchen viele Eltern für ihre Kinder einen Wohnplatz in Malekhu. Oft wohnen sie bei Verwandten oder Bekannten der Eltern in oder bei Malekhu. Das bedeutet aber für die Eltern eine zusätzliche finanzielle Belastung und einen Verlust der Arbeitskraft der Kinder während der Woche. Große Opfer werden von der Familie verlangt,



dass die Kinder zur Schule gehen können.

Unsere Higher Secondary School in Malekhu hat einen sehr guten Ruf weit über die Grenzen von Malekhu hinaus. So ziehen oft ganze Familien nach Malekhu, um ihre Kinder in diese Schule zu schicken. Seit einigen Jahren können hier sogar die 11. und 12. Klassen absolviert werden, nach denen man die Hochschulreife besitzt.

Die Prüfung nach der 10. Klasse ist aber so schwer, dass diese nur die Besten bestehen. Umso wichtiger ist es, dass die Kinder keinen langen Schulweg haben, sondern zuhause ihre Hausaufgaben erledigen können. Dafür haben wir bereits über 100 Familien eine kleine PV-Anlage installieren lassen, dass sie elektrisches Licht am Abend haben.

Die Gesamtzahl der Schüler betrug letztes Jahr 1.192 von Klasse 1 bis 12.



Nepalesische Götterwelt

Autorin: Sigrid Daum

Einmal im Jahr gibt es an den nepalesischen Schulen ein Fest zu Ehren der hinduistischen Göttin **Saraswati**. Sie ist eine der drei Hauptgöttinnen (neben Lakshmi und Parawati) und ist die Gefährtin des Gottes Brahma. Sie gilt als die Göttin des Wissens, der Bildung, der Musik und der Kunst. Das Fest bedeutet, dass Wissen über allem steht und über Ignoranz herrscht.

Also, genau der göttliche Aspekt, den die Schüler zum Lernen brauchen. So eine Puja (Andacht) „schadet nichts“. Man kann sich bei der Gelegenheit bedanken, dass man die Möglichkeit hat, zur Schule zu gehen und sich Wissen aneignen kann, das einem im Leben weiterhilft und die Grundlage für einen guten Beruf gibt. Und man kann sich vornehmen, in Zukunft vielleicht etwas besser, mehr oder konzentrierter zu arbeiten und sich dazu göttlichen Beistand wünschen.

Auch wir hier in Deutschland (oder vor allem wir in Deutschland) können der göttlichen Fügung danken, dass wir mit so einem guten Schulsystem ausgerüstet sind und unser Schulweg gesichert ist. Gelegenheit dazu bietet jeweils der Schulanfangs-Gottesdienst.



Die Lehrer und Schüler hatten sich am Morgen auf dem Schulgelände versammelt, um die alljährliche Saraswati-Puja zu feiern. Sie alle waren zur Grundschule gekommen, um die Göttin Saraswati zu ehren und bekamen vom Priester ein Tika (Zeichen auf der Stirn).



Das Christkind kann kommen - Vorbereitungen für Weihnachtsmärkte sind erledigt

Für die Teilnahme an diversen Weihnachtsmärkten brachte die Vorstandsvorsitzenden Sonja Promeuschel viele Produkte von Nepal mit nach Kulmbach. Ob Tücher, Filzartikel, Holz-Accessoires oder Schmuck – alles ist liebevoll und geschmackvoll hergestellt – und wartete auf ein Preisetikett. Im Hause von Vorständin Claudia Bär halfen Freunde und Unterstützer bei einer großen Sortier- und Etikettieraktion.



Die Hersteller vor Ort haben sich schon auf Sonja's Bestellungen eingestellt und bieten jedes Jahr neue Produkte an. Dieses Jahr gibt es ganz besonders süße Filzartikel wie Geldbörsen, Handtaschen und vieles mehr.

Termine:

- Am 1. Adventswochenende in der Dr.-Stammberger-Halle
- Am 3. Adventswochenende beim „Tag der offenen Tür“ im Kulmbacher Mönchshofs im Basar des Gewürzmuseums

4 Wochen lang Fotoausstellung im Café Schubert



Die Bilderausstellung der NHK wurde am 21.9.2018 eröffnet - im Café Schubert, direkt neben der gleichnamigen Bäckerei in der Spitalgasse 7 mitten im Herzen der historischen Altstadt Kulmbachs. Die Vernissage war Auftaktveranstaltung der „Internationalen Woche“ in Kulmbach, Vertreter von Amnesty International, AWO, Oberbürgermeister Henry Schramm und Landrat Klaus Peter Söllner waren zur Eröffnung vor Ort.

Alois Dechant spendet 2000 € an die Nepalhilfe Kulmbach

Alois Dechant und die Nepalhilfe Kulmbach verbindet eine innige und zugleich äußerst erfolgreiche Partnerschaft. Der Seniorchef des Weismainer Bauunternehmens ist Gründungsmitglied des Vereins und unterstützt die Arbeit des Vereins gemeinsam mit seiner Familie seit vielen Jahren. Auch in diesem Jahr zeigte er sein großes Herz und übergab eine großzügige Spende in Höhe von 2000 Euro an die Verantwortlichen der Nepalhilfe.

Wie in den Vorjahren verzichtete der sozial engagierte Unternehmer anlässlich seines 78. Geburtstags auf Geschenke und bat stattdessen um kleine Spenden. Den gesammelten Betrag stockte er dann großzügig auf 2000 Euro auf: „Ich kann in meinem Alter mit Geschenken nicht mehr viel anfangen und will deshalb anderen Menschen Gutes tun“, erklärte er und hofft gleichzeitig auf viele Nachahmer.



Mittelschule Stadtsteinach spendet insgesamt 500 € an die Nepalhilfe Kulmbach

Wiederholungstäter im allerbesten Sinn ist die Grund- und Mittelschule Stadtsteinach. Die rührige SMV und Rektor Dr. Michael Pfitzner übergaben Beirätin Sigrid Daum im Frühjahr einen Scheck in Höhe von knapp 500 € - das Geld hatten die Schüler bei einer Sammel-Aktion zusammengetragen.

Nachdem sich die Schüler bei der Übergabe an der Arbeit der Nepalhilfe Kulmbach und der Situation in Nepal sehr interessiert zeigten, verabredete man im gleichen Schuljahr einen weiteren Termin, der Land und Leute beleuchten sollte. Sigrid Daum berichtete in Begleitung von



Vorstandsmitglied Eva Endepohls-Huhn über die vielfältige Vereinsarbeit und belegte ihre Ausführungen mit eindrucksvollen Bildern von ihrer letzten Nepalreise.

Zu diesem Informationstermin ließen sich die Schüler etwas Besonderes einfallen: Sie kochten nepalesisch! In der Mittagspause konnte man sich in der Aula Momos, Reis und verschiedene nepalesisch zubereitete Gemüse kaufen. Es war ein Genuss! Auf diese Weise nahmen die Schüler noch einmal knapp 500 € ein, die Sigrid Daum gleich auf dem Konto der Nepalhilfe einzahlen konnte.

Ein Freund, ein guter Freund

Es ist die Geschichte einer Freundschaft über eine Entfernung von tausenden von Kilometern hinweg.



Tobias Geißler erfuhr von seinem Vater Peter, der bei Raps arbeitet, dass der Betrieb Mitarbeiter und Firmenfreunde um Unterstützung der NHK Hilfsaktion bat. „Ich hatte damals gerade Zeit und bin für zwei Wochen mit nach Malekhu gefahren“, erzählt der gelernte Kältetechniker. Die primäre Aufgabe war es, die zerstörten Häuser der NHK Familien Patenkinder wieder aufzubauen.

Raju Shrestha war als Lehrer einer derjenigen, die die Übersetzung vom Nepalesischen ins Englische übernahmen. Zudem brachte er Tobias mit dem Motorrad zu den verschiedenen, oft weit auseinander

liegenden Baustellen. Im Herbst des folgenden Jahres flog Tobias für 6 Wochen erneut ins Land und verbrachte viel Zeit mit Raju. Daraus wuchs eine tolle, enge Freundschaft und Tobias lud seinen Freund nach Kulmbach ein, um ihm sein Land und sein Leben zu zeigen. Der bürokratische Aufwand war groß, aber letztendlich haben sie es geschafft. Raju war beeindruckt und begeistert.

Bei seinem Aufenthalt in Kulmbach berichtete er bei einem Informationsabend der Nepalhilfe aus erster Hand wie sich das Leben in seiner Heimat verbessert hat. Neben der Schulbildung hat sich auch die Gesellschaft zum Positiven verändert. Seit dem Erdbeben 2015 wird sich unermüdlich für den Bau von neuen Häusern und die Renovierung der Schulen eingesetzt. Eine wichtige Säule sind ebenso die Mikrokredite, denn sie bedeuten zinslose finanzielle Hilfe ohne viel Bürokratie. Er selbst ist in Malekhu geboren und aufgewachsen. Nach seinem Schulabschluss besuchte er die Universität in Kathmandu, wo er Informatik studierte. Im Anschluss ging er nach Malekhu zurück und freut sich jetzt, etwas zurückgeben zu können. „Ich freue mich über die Möglichkeit, in Malekhu zu arbeiten. Ohne die Nepalhilfe wäre es nicht, wie es heute ist“.

Auch Landrat Klaus Peter Söllner war Gast an diesem Abend und zeigte sich sehr beeindruckt: „Was die Nepalhilfe leistet, sprengt den Rahmen eines ehrenamtlichen Vereins.“

Im November fliegt Tobias übrigens erneut nach Nepal um beim Bau weiterer Häuser zu helfen...

Impressum

Herausgeber:
Nepalhilfe Kulmbach e.V.
Marktplatz 5
95326 Kulmbach
Telefon 09221/3599
Telefax 09221/86664
nepalhilfe-kulmbach@gmx.de
www.nepalhilfe-kulmbach.de

Redaktion:
Sigrid Daum

Fotos:
Autoren
Rainer Unger
Thomas Feser

Verantwortlich:
1. Vorsitzende
Sonja Promeuschel

Druck:
Druckerei Münch
GmbH & Co. KG
Karl-von-Linde-Straße 11
95447 Bayreuth

Anerkennung der Gemeinnützigkeit:
Finanzamt Bayreuth vom 15.07.2015
Aktenzeichen 208 / 110 / 00117 K 06

Spendenkonto:
Sparkasse Kulmbach-Kronach
IBAN: DE48 77150000 0000 110130
BIC: BYLADEM1KUB

**Aktuelle Eintragung
im Vereinsregister:**
Amtsgericht Bayreuth -Registergericht-
am 12.06.2017, VR 10476

Nachdruck von Berichten und Fotos nur nach vorheriger Genehmigung.

